

„Schmetterlinge auf der Königshovener Höhe“

Werner Kunz

Universität Düsseldorf



Während unsere Landschaft nach dem Kriege von Gras, Gebüsch und Wäldern überwuchert worden ist, hat der Tagebau zeitgleich das geschaffen, was wir an anderen Orten verloren haben:

offene Erdflächen mit spärlicher Vegetation, die warm genug sind für unsere aussterbenden Schmetterlinge





**Beginnen wir ganz unten:
der Zufahrtsweg zum Moto-Cross (der hoffentlich nie asphaltiert wird)**

Hier lebt der Schillerfalter (9.7.2012)

10184a

10186



Schillerfalter (1.7.2013)



Schillerfalter (1.7.2013)



11912

Schillerfalter (1.7.2013)





Gehen wir 100m höher

**Hier leben unsere „alten Bekannten“:
Fuchs, Pfauenauge, Admiral und C-Falter**



Kleiner Fuchs 18.8.2011



9049

Kleiner Fuchs 1.6.2014



13137

Pfauenauge 7.4.2014



12980



Admiral 12.6.2014



14107







Zitronenfalter

27.7.2014



13312

und natürlich unsere 3 Kohlweißlinge:
rapae 30.7.2012



napi 30.7.2012



9008



brassicae 10.7.2014

13960

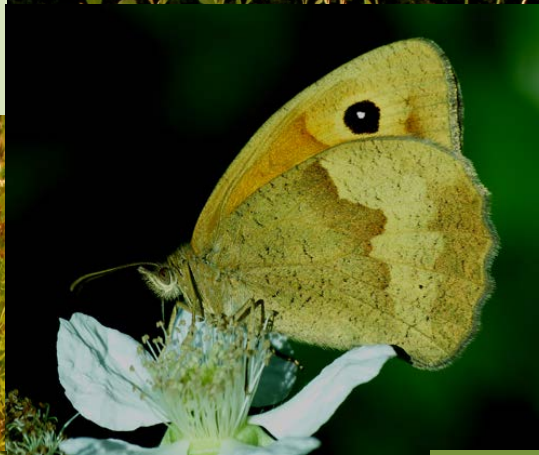
Und hinten am Weh gibt es auch Seltenheiten:
Vierfleck-Bär 4.8.2014



**Königshovener Mulde:
Hier wächst der Dost.
Wichtig für die Schmetterlinge ist der karge,
überall sichtbare nackte Erdboden**



Hier leben der tithonus-Augenfalter, sein
Verwandter: das Ochsenauge und der
brillante icarus-Bläuling



10205



6261



7190



7191



tithonus-Augenfalter
Männchen
7.7.2014



13307

tithonus-Augenfalter
Weibchen
27.7.2014



13310

tithonus-Augenfalter
25.7.2012



10203

tithonus-Augenfalter
4.8.2014



Ochsenauge Männchen
11.7.2916



Ochsenauge Männchen
28.6.2013



Ochsenaugen Weibchen
28.6.2013



icarus-Bläuling
Männchen
30.5.2012



icarus-Bläuling
Männchen
30.7.2012



10207

icarus-Bläuling
Weibchen
1.8.2016



18889

icarus-Bläuling
6.6.2011

